



kreuzer

Leipzig. Subjektiv. Selektiv.

1225
4,90 EURO

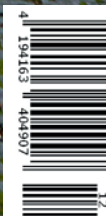
Neues Erscheinungs-
bild der Stadt

Neue Leiterin
bei Dok Leipzig

Neue Ideen für
Weihnachtsgeschenke

Bitte nicht wegsehen

Obdachlosigkeit in Leipzig



HIROYUKI MASUYAMA

Freundschaft mit
Außerirdischen schließen

Installationen

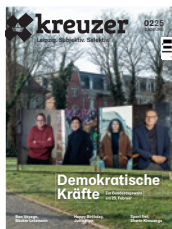
Der Wanderer

Light boxes nach Caspar David Friedrich



KUNSTSAMMLUNG *und*
ROMANTIKERHAUS JENA

6. DEZEMBER 2025 BIS 8. MÄRZ 2026



»Wir laufen ein in Düsseldorf-City Und treffen Iggy Pop und David Bowie Trans-Europa-Express Trans-Europa-Express Trans-Europa-Express Trans-Europa-Express«

– Kraftwerk, am 11.12. in der Arena

»Die Bank als soziale Botschaft« nennt Federico Matteoli seine Intervention im MdBK. »So eine einladende Sitzgelegenheit ist nicht selbstverständlich – diese Bank ist das Gegenteil menschenfeindlicher Architektur«, steht auf ihrer Infotafel. Menschenfeindliche oder auch defensive Architektur, so lesen wir weiter, »bezeichnet die strategische Gestaltung öffentlicher Räume mit dem Ziel, bestimmte Personengruppen oder Verhaltensweisen auszuschließen«. Unnötig von mehreren Armlehnen unterbrochene Sitzflächen auf Bänken zählen dazu, aber auch die Beschallung oder aggressive Beleuchtung öffentlicher Plätze. Solche Maßnahmen sollen auch unschöne Themen wie Obdachlosigkeit aus dem Blick schieben. Aber deswegen verschwinden sie natürlich nicht. Und weil **Obdachlosigkeit** in Leipzig dieses Jahr auf eine neue Weise sichtbar wurde – mit Zelten im Lene-Voigt- und im Clarapark zum Beispiel –, haben wir uns dem Thema in der letzten Titelgeschichte des Jahres gewidmet (S. 24).

Dass Matteolis Bank im Museum steht und nicht davor, macht die ganze Intervention natürlich zu einem zahnlosen Tiger – da sind die drei Bänke in Nina Schuikis Arbeit »Frühling« draußen an einer Ecke des Museums schon realer (im Rahmen des Bundesprogramms für belebte Innenstädte entstanden und vom Bürgerrat auserwählt). Matteolis »typische Parkbank« ist übrigens eine Leihgabe des Amtes für Stadtgrün und Gewässer. Eine Plakette der Stadt ist aber nicht darauf zu finden – und damit weder das bekannte Wappen noch **das neue Logo der Stadt Leipzig**. Was für eine provinzielle Aufregung in Teilen des Dorfes und was für eine Meisterleistung des Referats Kommunikation (S. 16)! Apropos Meisterleistung: Stimmen Sie doch bitte online ab über das **kreuzer-Cover des Jahres!** Und wenn Sie sich die zwölf *kreuzer* und vier Sonderhefte so ansehen, lassen Sie doch das Jahr noch mal Revue passieren – und überlegen Sie, wem Sie mit einem *kreuzer*-Abo zu Weihnachten eine Freude machen könnten. Denn bedenken Sie: Es wird wie in diesem Heft (S. 88) auch im Dezember 2026 ein **Geschenke-Spezial** geben – und die von Ihnen jetzt beschenkte Person wird sich dann natürlich mit einem im *kreuzer* empfohlenen Geschenk bei Ihnen revanchieren. Win-win für Fortgeschrittene, würde ich sagen.

BENJAMIN HEINE
chefredaktion@kreuzer-leipzig.de



Wir bedanken uns herzlich für Ihr
Vertrauen im Jahr 2025.

Danke, dass Sie auf Qualität,
nachhaltige, ergonomische & regionale
Entwicklung setzen.
Gemeinsam gestalten wir ergonomische
Arbeitswelten.

Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten
und erholsame Feiertage.
Auf ein gesundes, erfolgreiches und
stärkendes Jahr 2026!



Gratis-Upgrade für Ihren Capisco!

Beim Kauf eines Capisco 8106 erhalten Sie
Fußring, StepUp oder Nackenstütze gratis.

AKTION BIS 09.12.2025 –
JETZT BESTELLEN!



JANIK Ergonomische Bürowelten •

Felsenkellerstr. 1 | 04177 Leipzig
T: 0341 3 91 32 48 | info@janik-leipzig.de
Mo-Fr. 10-18 Uhr | Sa. 10-14 Uhr

kreuzer auf zwei Seiten

TIPPS DES MONATS

06 Zwölf für 31

KREUZFAHRT

- 08 Pointen des Lebens: Angerstraße 13/15
- 09 »Räumliche Vorstellung«: Kleingartenmuseumsleiterin Caterina Paetzelt über das neue Tastmodell
- 10 Rückblick: Der *kreuzer* im Dezember 1995, 2005, 2015 | Lieblingssatz des Monats
- 11 Die Post ist da: Sie an uns und wir an Sie
- 12 Aufbau Ost: Im Bogen zum Markt
- 13 Zwischenlandung: Fragen Sie mal Ihre Söhne

STADTPOLITIK

- 14 Episoden aus dem Stadtrat: Verwaltung der Zukunft, Umspannwerk, Schulsozialarbeit
- 16 Kommunikationsdebakel: Viel unnötige Aufregung übers neue Erscheinungsbild der Stadt
- 18 Rechte Eintracht: Auf der »Büchermesse« »Seitenwechsel« in Halle
- 19 Symbolpolitik: CDU-Antrag zur Streichung eines Beratungsprojekts für Geflüchtete
- 22 Integration nach Kassenlage: Mittelkürzungen bei Sprachkursen

TITEL

- 24 Im Überlebensmodus: Nahezu verdoppelt hat sich die Obdachlosigkeit in Leipzig innerhalb weniger Jahre, rund 1.000 Menschen leben hier aktuell auf der Straße. Wir sprachen mit Streetworkern, dem Betreiber des Homeplanet-Hostels und einem ehemaligen Betroffenen.

MAGAZIN

- 33 Aboprämien
- 34 Kaufrausch: Gestricktes und Genähtes von Aller Hand Arbeit
- 35 Irgendwas mit Bier: Biermenschen und Bierstädte
- 36 Interview des Monats: Florian Sievers aka Das Paradies, Musiker
- 40 »Ehrenamt fördern«: Mitgründer Ralf Elsässer über 25 Jahre Freiwilligenagentur
- 41 Sterngucker: 375. Geburtstag des Bauernastronomen Christoph Arnold

Das *kreuzer*-ePaper wird unterstützt von 1000°. www.1000grad.de



COPYRIGHT: STADT LEIPZIG



FOTO: CHRISTIANE GUNDLACH

16 Ist doch logo Die Stadt Leipzig hat ein neues Corporate Design – da ist der Aufschrei natürlich groß, ganz unabhängig davon, wie gelungen das Erscheinungsbild ist. Das hätte das städtische Referat Kommunikation antizipieren müssen – hat es aber nicht.



FOTO: CHRISTIANE GUNDLACH

36 Das Studio als Paradies Florian Sievers mag keine Interviews. Aber als Musiker muss er da ab und zu durch. Und damit er nicht nur Fragen zu seinem neuen Album beantworten muss, haben wir mit ihm im Interview des Monats über alles Mögliche gesprochen. Gespräche findet er nämlich gut.



FOTO: CHRISTIANE GUNDLACH

68 Und machten drei Kreuze Psychologie und Politikwissenschaft und Poesie – zum Studieren ist Eva Burmeister aus Hamburg nach Leipzig gekommen. Für ihre Texte sucht sie gern Inspiration auf skurrilen Wikipedia-Seiten. Vielleicht auch für dieses Gedicht des Monats?

24 Kein Dach überm Kopf Obdachlosigkeit ist in Leipzig kein neues Thema. Aber Zelte in verschiedenen Parks sind neu. Wir haben für unsere Titelgeschichte mit einem aktuell und einem ehemals Obdachlosen sowie einem Streetworker, einer Sozialarbeiterin und einem Hosteltreiber gesprochen.



FOTO: ALEK FLEMING

42 Olá! Das Dokfilm-Festival hat eine neue Leiterin: Ola Staszal folgt auf Christoph Terhechte. Die langjährige Leiterin des Neße-Filmfestivals will auch beim Dok Brücken bauen. Unser Filmredakteur Lars Tunçay blickt auf Terhechtes Zeit zurück und Staszals Zeit voraus.



ILLUSTRATION: TANJA KEMSE

88 Spezial Das Jahr neigt sich dem Ende, der Bedarf an Geschenken ist also groß. Weswegen wir beinahe schon traditionell den einen oder anderen Tipp geben. Denn es soll ja Menschen geben, die etwas anderes als ein *kreuzer*-Abo verschenken wollen ...

FILM

- 42** Schwere Aufgabe: Ola Staszek ist neue Leiterin von Dok Leipzig
43 Sieben Filme, die bleiben ... von Konrad Wolf | Gibt Anstöße: Die ausgezeichnete HGB-Initiative Kino in Bewegung
44 Filmrezensionen
46 Film A-Z

SPIEL

- 48** Agenten und Vampire: Sechs Brettspiel-Tipps von der Spiele-Messe
49 Spielrezensionen

MUSIK

- 50** Resonanzraum: Das Stimmen-Projekt der Jazz-Schlagzeugerin Eva Klesse
51 Unknown Pleasures: Unsere Playlist mit Pop aus Leipzig | Synergetisch: Audio-visueller Abend mit AXS
52 Macht, wofür sie brennt: Konzerteinführerin Ann-Kathrin Zimmermann
53 Mal zart, mal massiv: DEFA-Trickfilm-vertonungen des Leipziger Trios Lu:v
54 Musikrezensionen
56 Musik A-Z

THEATER

- 58** Vorhang auf: Die neue Bühnentechnik im Schauspielhaus
59 Gegengewicht: Fast Forward Dresden
60 »Allen ein gutes Gefühl geben«: Opernkapellmeisterin Yura Yang über die Zusammenarbeit mit dem Ballett | Drei Kurze
61 Raucherpause: Performanz im Kippen-spiel | Kampf und wilde Heere: Zwei neue Stücke im Lofft
62 Theaterrezensionen
64 Theaterrezension | Theater A-Z

LITERATUR

- 66** Lieber ohne Ehrgeiz: Der Leipziger Zeichner Max Julian Otto und sein erster Comicroman
67 Literaturrezensionen
68 Gedicht des Monats von Eva Burmeister
69 Literaturrezension | Literatur A-Z

KUNST

- 70** Männlichkeitsbilder: Eine Schau in der Halle 14
71 Kritischer Autodidakt: 130 Jahre Max Schwimmer
72 Gefangenentag: Das Colditzer Offizierslager im Capa-Haus | Zwangsarbeit: »Karya 1943« im Ariowitsch-Haus
73 Entwickler der Montagemöbel: Nachruf auf den Designer Rudolf Horn
74 Drei Kurze | An den Rändern: Das Paradoxs-Festival für Videokunst
75 Christoph Schlingensief: Eine Ausstellung zum Früh- und Spätwerk | Zwei Kurze
76 Talenteshow: Franziska Reinbothe
76 Kunst A-Z

SPORT

- 78** Klare Haltung: Der FLINTA-Kampfsportverein Sidekick
79 Probetraining: West-Coast-Swing im Zentrum-Süd

KINDER & FAMILIE

- 80** »Krass intensiv«: Janine Bächle über ihr Buch »Becoming Parents«
81 Kinder & Familie A-Z

ESSEN & TRINKEN

- 82** Meeresfrüchtesause: Ausgezeichnete Fischtheke beim Frischeparadies
83 Koreanische Küche: Ann's Kitchen in Plagwitz | Gastro-Rock: Das Neujahrs-singen 2026
84 Wird anders: Die Zukunft des Kesselkollektivs | Im Landhausstil: Fräulein Miramunkel in Gohlis-Süd
85 Drei Kurze | Bier, Wein & Feines

AUSFLUG & REISE

- 86** Ein Tag in ... Aschersleben | Kreuzfeldein: Die Ausflugs-Kurztipps
87 Know the Unknown: Purple Path

GESCHENKE-SPEZIAL

- 88** Bücher, Filme, originelle Gutscheine, Spiele – wer noch keine Ideen hat, bekommt hier welche: Die Geschenktipp aus der *kreuzer*-Redaktion

LETZTE SEITE

- 122** Ludwigs Panorama der Liebe

SERVICE

- 96** VERANSTALTUNGS-KALENDER

- 115** VERANSTALTUNGS-ORTE & ADRESSEN

- 118** KLEINANZEIGEN

- 120** LESERSERVICE

- 121** IMPRESSUM

Foto:
Christiane
Gundlach
Gestaltung:
Tanja Kirmse



ANZEIGE

MAGISCHE MOMENTE

Schenken Sie Erlebnisse an der Oper Leipzig

**20 %
RABATT
FÜR SIE**

UNSER FESTTAGSANGEBOT:

Zwei Wunschtickets mit 20 % Rabatt in der Gratis-Geschenkbbox
 Infos unter www.oper-leipzig.de/wunschtickets

Es spielt das

*Gewandhaus
Orchester*

**OPER
LEIPZIG**

FILM Festival Here not there

In Kooperation mit dem »A Film Club« und dem Heizhaus präsentiert das Cineding im Dezember ein kleines Filmfestival für ost- und südostasiatische Perspektiven und Geschichten aus Europa. In »Summer School, 2001« kehrt ein Teenager nach Jahren in Vietnam nach Tschechien zurück, in »Kamome Diner« eröffnet eine Japanerin ein kleines Restaurant in Helsinki und mit »Lonig und Havendel« hat Claudia Tuyt Scheffel einen Film über Fremdheit, Alltagsrassismus und familiären Erwartungsdruck im Erzgebirge gedreht. LTU

■ 4.–6.12., Cineding



FOTO: NUTPRODUCE

FILM Das Kinojahr in der Kinobar

Traditionell blicken die Leipziger Programmkinos zum Jahreswechsel zurück auf die Highlights des Jahres. Die Kinobar Prager Frühling hat eine Mischung zusammengestellt, die zwischen persönlichen Vorlieben, Publikumserfolgen und aktuell gestarteten Hoffnungsträgern changiert. So gibt es Paul Thomas Andersons Meisterstück »One Battle after another« neben Fatih Akins enorm erfolgreicher Adaption »Amrum«, dem Katzen-Animationshit »Flow« und natürlich der deutschen Oscarhoffnung »In die Sonne schauen« (noch einmal) zu sehen. LTU

■ ab 11.12., Kinobar Prager Frühling



FOTO: WARNER BROS



FOTO: NIKITA CURTIS

KONZERT Nikita Curtis

Das junge Leipziger Post-Punk-Quartett haben wir in unserer Rubrik »Almost famous« bereits im Juni 2024 vorgestellt. Unterdesen würden wir das Wort *almost* vielleicht streichen. Mit ihrer frischen und energetischen Interpretation des 80s-Post-Punk-Sounds schafft es die Band mittlerweile auf die Bühnen renommierter Festivals (wie dem Reeperbahn-Festival) und bis in die portugiesische Hauptstadt. Ihre erste Deutschlandtour beschließt die Gruppe nun in der Leipziger Moritzbastei. YAK

■ 20.12., 20 Uhr, Moritzbastei



FOTO: LAURENT OREAU

KONZERT Grenzen sprengen

Sowohl lokale wie auch musikalische Grenzen überspringen Milica Hadžić und Vincent Meissner mühelos. Erstere, geboren in Serbien und nun in Belgien lebend, verbindet als Sängerin, Pianistin und Komponistin Improvisation und Performancekunst. Zweiterer hat es aus der Lebenswelt eines mittelsächsischen Dorfes nach Leipzig geschafft und wuchtet gemeinsam zum Konzertabend mit Hadžić nicht nur groovy Jazz, sondern auch experimentelle Klänge in den schönen Laden auf Zeit. Spannend! CHE

■ 1.12., 19.30 Uhr, Laden auf Zeit

KONZERT Kraftwerk

Bereits seit den Siebzigern aktiv, hatten die »Beatles der elektronischen Musik« immense Bedeutung für die Entwicklung der Pop-Musik und prägten so ziemlich alle Stile, die irgendwie mit elektronischen Klängen arbeiten. Auf ihrer Multimedia-Tour vereint die Gruppe um das einzig verbliebene Gründungsmitglied Ralf Hütter nun Computer-Animationen, Visuals, Performance-Kunst und Musik. Die Tickets sind mit rund 90 Euro nicht gerade günstig, aber als vorgezogenes Weihnachtsgeschenk ja vielleicht eine Überlegung wert. YAK

■ 11.12., 20 Uhr, Arena

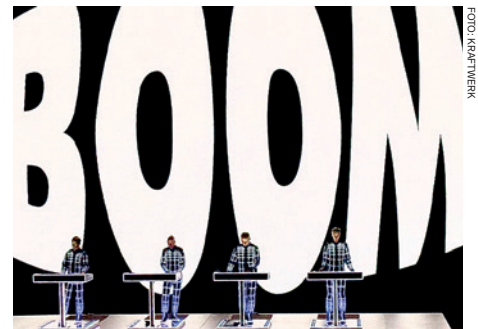


FOTO: KRAFTWERK

CLUBBING Safer Perreo

2022 gründete sich das Safer-Perreo-Kollektiv mit dem Ziel, lateinamerikanische Club-Sounds in die Leipziger Party-Szene zu bringen – dabei aber auch einen geschützten und diskriminierungsfreien Raum für alle Beteiligten zu schaffen. Als willkommene Ergänzung zum allgegenwärtigen Techno-, House- und Trance-Sound in den hiesigen Locations kann man die Hüften hier zu Guaracha, Dembow, Reggaeton und Latin-Club schwingen. YAK

■ 12.12., 23 Uhr, Distillery

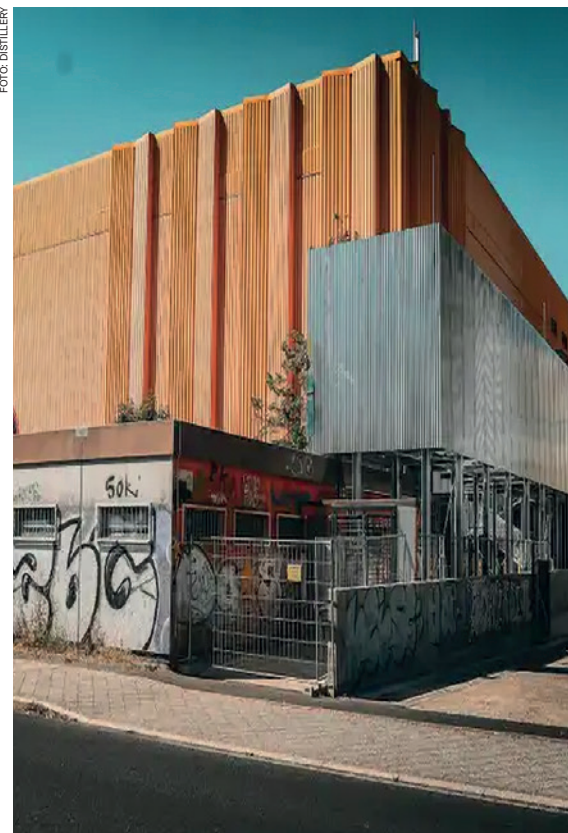


FOTO: DISTILLERY



FOTO: FRANK MERTEN

THEATER »Das verko(r)kste Krippenspiel«

Krippenspiele: Auch anno 2025 gibt das Knalltheater einen Nachschlag lustvoller Blasphemie. Das unheilige Quartett schießt den Engel ab, äh schmückt sich mit biblischen Federn. Die vier durchgedrehten Kleinerer treiben eimerweise Pipi in die Augen. Für die Farce im Stall haben sie historische und apokryphische Schriften gewälzt. Man schaut den Krippentieren in die Köpfe und der ominöse Mann im Kasten randaliert. – Wer mag, geht danach in die Kirche. (Olaf Schubert ist restlos ausverkauft.) TPR

■ 20.12., 20 Uhr, Horns Erben, 22./23.12., 20 Uhr, Cammerspiele



FOTO: JANA MALLA LUPITZ

THEATER »Die Goldene Gans«

Laubsägearbeiten am laufenden Band: Filigran kommt »Die Goldene Gans« daher. Gierige Bürger und sogar ein König können ihrem Finder nichts anhaben. Alle bleiben kleben, bis nichts mehr geht. Mit fantastischem Spiel an Holz überzeugt diese Version und durchs gegenseitige Necken derer, die die Hand an die Puppen legen. Luise Audersch und Sven Tillman lassen die Figuren über den Tisch huschen, bis die Fantasie über alle Widrigkeiten siegt. TPR

■ 4.–14.12., tägl., Theater der Jungen Welt

LITERATUR Chłopi / Das Flüstern der Felder

Zum 100. Todestag des polnischen Schriftstellers Władysław S. Reymont, der für seinen vierbändigen Roman »Die Bauern« 1924 den Nobelpreis für Literatur erhielt, zeigt das Polnische Institut die Verfilmung »Das Flüstern der Felder« (2023). Das Regieteam Dorota Kobiela und Hugh Welchman (»Loving Vincent«) drehte zuerst mit Schauspielerinnen und Schauspielern, ließ die Szenen dann von über 100 Malerinnen und Malern in Ölgemälden verwandeln, die schließlich animiert wurden. Genau wie die Romanvorlage ist der Film in vier Jahreszeiten unterteilt und zeigt das patriarchal geprägte Leben in einem polnischen Dorf des späten 19. Jahrhunderts. AHU

■ 5.12., 18 Uhr, Polnisches Institut Leipzig



FOTO: MALGORZATA KOZLIK

Zwölf für 31

Die Veranstaltungstipps im Dezember

LITERATUR Thorsten Nagelschmidt und Lambert »Nur für Mitglieder«

»Nie wieder Weihnachten in Deutschland« – für Christstollen-Liebhaber ein Albtraum, für den Protagonisten in Thorsten Nagelschmidts autobiografischem Roman »Nur für Mitglieder« ein Plan von lebensrettender Notwendigkeit. Vor den alljährlichen Depressionen der Vorweihnachtszeit flieht er in ein Hotelzimmer auf Gran Canaria und schaut alle sieben Staffeln »Sopranos«. Mit dem Berliner Musiker und Produzenten Lambert hat Nagelschmidt nun eine Platte produziert, auf der Teile des Romans auf düster-treibende Beats treffen. Wer sich noch ein Weilchen vor der Familie verstecken möchte, kommt bei dieser »großen Weihnachtsrevue« mit Sicherheit auf lebkuchenfreie Gedanken. AHU

■ 21.12., 20 Uhr, Conne Island



FOTO: ANDREAS HORNHOFF



FOTO: CARSTEN BUSSE

KUNST »Samisdat und Subkultur«

Was möchtest du lesen und was sehen? Samisdat – aus dem Russischen für selbst herausgegeben – gab es in der UdSSR und in anderen osteuropäischen Ländern. Die Publikationen stellten seit den Achtzigern Alternativen zum offiziellen Kulturbetrieb dar, vor allem mit Gedichten und Prosa, Fotografien, Grafiken, Performancebeschreibungen und Ausstellungsbesprechungen oder abgeschrieben westlichen Texten. Wichtig war die Auflagenhöhe, denn bei bis zu 99 Exemplaren bedurfte es keiner offiziellen Druckgenehmigung. Der Salon Similde bietet als Leseraum einen Einblick in die popkulturellen Publikationen. BSC

■ bis 5.12., Salon Similde



FOTO: TIL SCHULTZ

KUNST »Formen der Anpassung«

Kunsthandwerk und Design im Nationalsozialismus zeigt das Grassi-Museum für Angewandte Kunst. Über 400 Exponate, die im Auftrag oder in Zwangsarbeit entstanden sind, stammen aus der Zeit von 1933 bis 1945 mit den damals bevorzugten Fertigungstechniken und Materialien: Schmiedeeisen, heimische Hölzer, Zinn, Glas, Bernstein, Schafwolle, Leinen. Ebenso sind Fotografien und Dokumente aus der Zeit zu sehen. Letztlich geht es um die Frage nach dem Handlungsräumen von freier Gestaltung und politischer Funktion. BSC

■ bis 12.4., Grassi-Museum für Angewandte Kunst